



Einführung unterstützender IT-Verfahren

“Wenn es Excel nicht gäbe, die BA müsste es erfinden.“ Dies beschreibt leider die „Unterstützung“ durch die IT-Verfahren, mit denen unsere Kolleginnen und Kollegen tagtäglich ihre Aufgaben erledigen müssen. Noch zu wenig geht digital auf Knopfdruck, vielmehr müssen von CF zahlreiche Tools erstellt und gepflegt werden; auch im Personalbereich sind viele Listen händisch zu führen. Damit gehen wertvolle Ressourcen verloren. Die nicht vorhandene elektronische Personalakte führt leider auch dazu, dass mobiles Arbeiten nur begrenzt möglich ist. Erst jetzt beginnt die BA, mit den Projekten „#DMS dabei“ und „#DMS finanzieren“ die dringend notwendige Digitalisierung auch in den Internen Service zu bringen.

Der Interne Service braucht leistungsfähige IT-Verfahren, damit er auch in Zukunft seine vielfältigen Aufgaben gut erledigen kann – für uns alle.

Outsourcing stoppen

Zudem muss sich die BA wieder ihrer Rolle als soziale Arbeitgeberin bewusst werden. Outsourcing (z.B. bei der Reinigung) begünstigt prekäre Arbeitsverhältnisse bei den Beschäftigten der Fremdfirmen und Subunternehmer, auch unser Tarifvertrag gilt dort nicht. Unsere Kolleginnen und Kollegen erleben auch, dass z.B. fremdvergebene Reinigungsleistungen nicht zu einem saubereren Arbeitsumfeld führen. Es scheint, als begünstige unsere Vergabepraxis „Billigheimer“, die ein ständiges Nachhalten vor Ort erfordern.

Die eingetretene Notwendigkeit der Auslagerung der Beihilfe sollte für die BA ein Fingerzeig für die Aufwertung der internen Dienstleistungen sein. Dies betrifft die qualitative und quantitative Ausstattung aller Bereiche, die (auch) nach innen wirken, wie IS (Personal und CF), RIM, TBD, ZKGS, BPS, Reisemanagement, Bezüge- und Versorgungsstelle etc.

Wer – wie die BA – mit Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung für sich wirbt, muss diesem Anspruch auch gerecht werden. Da passt es nicht, dass Investitionen in die Dienstleistungen für die eigenen Beschäftigten ausbleiben, diese wochen- bzw. monatelang auf Auskünfte, Berechnungen bzw. das Arbeits- und Dienstverhältnis dokumentierende Unterlagen warten müssen oder teilweise hohe Kosten vorstrecken müssen.

Wer so handelt, erschüttert das Vertrauen der Beschäftigten und läuft ganz schnell Gefahr, Engagement und Motivation der Kolleginnen und Kollegen zu verlieren. Angesichts der anstehenden Herausforderungen kann, sollte und darf sich die BA dies aber nicht leisten.



Steffen Grabe
AA Thüringen Mitte



Franziska Richter
Zentrale



Jens Krüger
AA Lüneburg-Uelzen

vbba – Gemeinsam Zukunft gestalten

